

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 17 (1954-1955)
Heft: 1

Artikel: Johanna vo Greyerz : (Na re alte Handschrift im Schloss Greyerz "Jehanne de Gruyères")
Autor: Schmid, Gotthold Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-185538>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JOHANNA VO GREYERZ

(Na re₂alte Handschrift im Schloss Greyerz „Jehanne de Gruyères“)

*E Vogel singt im Wald es Liedli,
Mys arme Härz isch voller Leid,
Wil my lieb Ma sy wildi Liebi,
Vo mir zu andre Froue treit.*

*Am Rosebaum fah't's afa blüeje,
I läbe gäng i Angscht und Trur.
My seeri Seel cha ersch chli lüeje,
Wenn i cha brieggen a der Mur.*

*Und d Flöte vom ne frömde Sänger
Erfüllt mys Gmüet mit schwarze Tön.
Gang furt und spil mer hie nid länger,
Süsch schmilzt mys Härz wie Schnee im Föhn.*

*Wär i doch au es Hirtemeitli,
Wo singt und springt, frei uf der Wält.
Villicht gäb's au für mi meh Heitri.
Was nützt mer Titel, Rang und Gäld?*

*Gäng muess i still und trurig läbe,
Am Abe briegg i vor em Schlaf.
Wer cha mer Glück i d Liebi wäbe?
Wenn chunt er zrüg, zu mir, my Graf?*